

Was fun,
wenn's
brennt?



November 2019

NOVEMBER 2019



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Montag, Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse

Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACÉ 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
2054 9447 8543 18A0 B3F4 7B3B A291 68F4 2AFF 0098

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
46F9 6C50 BF0B C978 D099 12EB E631 A373 6C59 7ACC

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Wieder da! In der POWA!

DIE POWA IN DER FEHRENBACHALLEE52 IM STÜHLINGER IST WIEDER BESETZT!

Nachdem die Squatting Days seit zwei Tagen mit interessantem, vielfältigem Programm laufen, gehen wir nun in die erste Aktion!

WARUM DIE POWA:

Wir finden es noch immer desaströs, dass ein landeseigenes Gebäude über ein Jahr leer steht und irgendwelche ominösen Pläne konstruiert werden, um diesen Leerstand zu rechtfertigen, trotz Wohnungsnot und akutem Mangel an sozial-kulturellen Räumen in Freiburg. Gebt nicht der Bürokratie die Räume, sondern Menschen, die etwas damit anzufangen wissen. Zum Beispiel fehlt in Freiburg ein großes Rasthaus, in dem sich Menschen mit Fluchterfahrung organisieren können, oder ein großes Stadtteilzentrum, für Kultur und intergenerationaler multikultureller Begegnung. Gebäude und Grundstück sind so groß, dass beide Ideen realisiert werden könnten, und trotzdem noch immer genug Platz für Wohnraum wäre.

Was könnte ein besseres Symbolbild für eine verfehlte Wohnraumpolitik sein, als ein großer leerstehender Gebäudekomplex neben einem von Abriss bedrohtem Quartier, in dem die Menschen zu niedrigen Mieten selbstbestimmt Leben konnten. Die Angst vor steigenden Mieten und damit einhergender Gentrifizierung ist dort allgegenwärtig. Daher schützt das Metzgergrün und lässt die Menschen dort zu gleichen

Mietpreisen wohnen.

Eine Polizeiwache ist immer eine Vertretung für den Staat und die Staatsgewalt, auch wenn sie leersteht. Ein Staat, welcher sich auf Humanismus und menschliche Werte beruft, gibt sich umso mehr der Lächerlichkeit und Nutzlosigkeit preis, wenn er mit Wissen und Beteiligung den türkischen Einmarsch unter dem Terrordiktator Erdogan unterstützt. Ein paar Floskeln der Besorgnis und Aussetzung neuer Waffenlieferungen, nicht der bereits genehmigten, sind nicht genug, sondern nur Hohn für die Menschen vor Ort, die von Islamistenbanden ermordet und von Phosphor bombardiert werden. Stoppt den Einmarsch in Rojava. Wut und Hass der Waffenindustrie und dem türkischen Faschismus. Biji YPG/YPJ.

Deshalb wollen wir in der POWA einen herrschaftsfreien, entmilitarisierten Raum schaffen, in dem alle Willkommen sind, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder Sexualität. Auf eine aufregende nächste Woche mit vielfältigen Aktionen, Kulturprogramm und vielen weiteren Besetzungen. Auf unserem Blog (diewg.noblogs.org) findet ihr unser Programm, schaut vorbei und bringt euch ein!

Gegen die Gen-trifizierung des Metzgergrüns! Für eine lebendige, polizeifreie ehemalige Polizeiwache Fehrenbach-allee 52! POWA to the people!

Einmal geräumt und trotzdem wieder da:

Die WG





Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#02 GRENZENWEGDANCEN 8.0

Samstag **GRENZENWEGDANCEN** 8.0 - Soliparty
21:00 Uhr für -You can-t evict solidarity- und dem
Anti-Rep Topf



Es ist wieder so weit: Grenzenwegdancen geht in die achte Runde. Auch diesmal haben wir uns wieder ein vielseitiges Programm auf zwei Floors auf die Beine gestellt. Um 10 Uhr geht es los mit der Synth-Band Schneider, danach Dj-s all night long! Kommt zeitig und schwingt eure Hüften für den guten Zweck und gegen Grenzen. You can-t evict Solidarity ist eine Anti-Repressions-Kampagne. Sie wurde zunächst zur Unterstützung von Menschen, die nach Räumungen von besetzten geflüchteten-solidarischen Häusern in Thessaloniki (Griechenland) in 2016/2017 und anschließenden Protesten vor Gericht stehen, gegründet. Mittlerweile unterstützen wir viele verschiedene Repressions-Betroffene aus antirassistischen, migrantischen Kämpfen an den EU-(Außen)Grenzen.

++++Bitte nicht an der Wendeplatte parken++++

cantevictsolidarity.noblogs.org

#05 DUBWOHNZIMMER

Dienstag Digital Steppaz
22:00 Uhr Dub/Reggae/Bassmusic



#06 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:00 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa \[ät\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#09 SCHLAFRÄUBER 6.0

Samstag Wie letztes mal...

20:00 Uhr

...diesmal mit VOKÜ & VORTRAG ab 20:00 vor der Feierei



Eine unserer DJanes kommt aus Mexiko und wird über die Situation des Feminismus dort berichten. Wird spannend, kommt rum, nehmt euch die Zeit!

Ein Wummern tönt durch die Stadt, Füße stampfen gemeinsam im Takt... alles nur ein Traum? Lasst uns unsere Ketten sprengen, die Strafanzüge des Alltags abstreifen und unsere Gefängniswärter um den Schlaf bringen.

Raubt zurück was euch geraubt wird!!
 Auf zwei Floors in den Höhlen der KTS treffen sich
 Halunken, Piraten und Räuberbanden um sich
 friedlich zu vereinen und gemeinsam die Freiheit
 zu feiern.
 Zu diesem Fest laden wir euch herzlich ein!
 Die Tore zur Räuberhöhle öffnen sich um 20 Uhr in
 der Kts!

#13 PRISON BREAK FILMREIHE ZEIGT 13TH

Mittwoch

21:00 Uhr [English below] Direkt nach der KüFa
 zeigen wir die Anti-Knast
 Dokumentation 13th. Die Doku wird
 die erste in der Filmreihe Prison Break
 sein. Der Film beschäftigt sich kritisch
 mit dem US-amerikanischen Gefängnis-
 Industriellen-Komplex und der rassistischen
 Kriminalisierung seit der sogenannten
 Abschaffung der Sklaverei. Er zeigt dabei die
 institutionalisierten Rassismen die die heutige
 Gesellschaft durchziehen und wie daraus
 systematisch wirtschaftlicher Profit geschlagen
 wird.



-Weder Sklaverei noch Zwangsdienstbarkeit darf,
 außer als Strafe für ein Verbrechen, dessen die
 betreffende Person in einem ordentlichen
 Verfahren für schuldig befunden worden ist, in den
 Vereinigten Staaten oder in irgendeinem Gebiet
 unter ihrer Gesetzeshoheit bestehen. - 13.
 Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten
 Staaten

Als der 13. Zusatzartikel zur Verfassung der
 Vereinigten Staaten 1865 verabschiedet wurde,
 brachte dies das Ende der formellen Sklaverei mit
 sich. Letztlich blieben jedoch die Institutionen
 unter anderem Deckmantel erhalten und bleiben
 bis heute eine Kontinuität der Unterdrückung und
 Ausbeutung. Durch die Ausnahme für
 Straftäter*innen wurde von Anfang an die Tür weit
 geöffnet für eine Fortsetzung der Sklaverei auf
 Grundlage dieser neuen rechtlichen Legitimierung.
 Das immer weiter gehende massenhafte
 Einsperren erfüllt die Nachfrage nach billigen bis
 kostenlosen Arbeitskräften. Die Dokumentation
 zeigt, wie dieses auf Rassismus basierende System
 Knast zur Profitmaximierung nutzt.

Koraktor

Für eine Welt ohne Käfige - Feuer den
 Gefängnissen und dem System das diese erbaut!

PRISON BREAK FILMREIHE

13TH

EINE DOKUMENTATION ÜBER DEN
 INDUSTRIELLEN - GEFÄNGNIS - KOMPLEX

KTS FREIBURG | MI 13.11.2019 | 21 UHR

BASLER STRASSE 103 ESSEN BEI DER KÜFA 20 UHR

[en]
 Right after the VoKueFa (People's Kitchen) there'll
 be a screening of the acclaimed prison
 documentary "13th". The documentary will be
 shown as the first of the upcoming series of
 screenings, -Prison Break-. -13th- takes a critical
 look inside the US prison-industrial complex and
 the criminalisation of African Americans since the
 so called abolition of slavery, and helps us to
 understand institutionalised racism today and the
 corporate forces which profit from it.

-Neither slavery nor involuntary servitude, except
 as a punishment for crime whereof the party shall
 have been duly convicted, shall exist within the
 United States, or any place subject to their
 jurisdiction.- - Thirteenth Amendment of the
 United States Constitution

When the 13th amendment was passed in 1865,
 the apparent abolition of slavery was a mere
 replacement of one form of slavery with another. A
 crucial loophole was left whereby slavery remained

legal as a punishment for criminalised activities. Mass incarceration then took off to fulfill the demand for slaves and forced labour, which continues today. The documentary delves into the American system of for-profit mass incarceration and the racism it is built on.

For a world free of cages - fire to the prisons and the system that creates them!

#13 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,



Dann komm doch in die PKK!

#15 KATSIVAL VOL. III

Freitag Es ist wieder so weit, Punk so viel es
18:00 Uhr geht gegen die Bullen und ihre
Repression! Das Katsival ist zurück, so
schnöde und prunklos wie immer.



Alle Spenden gehen den betroffenen
von Repression zugute! Derzeit fest im Programm
für den Abend (Abend = Der Zeitraum bis die
Sonne aufgeht):

18 Uhr: Lesung -Stino-

Im Frühjahr 1990 macht sich der 25-jährige
Abiturient Stino auf den Weg nach Berlin, um
Philosophie und Informatik zu studieren. Die Stadt
feiert euphorisch den Fall der Mauer, während er
verzweifelt nach einer dauerhaften Unterkunft
sucht. Wegen seiner Wohnungsnot geht er nach
Berlin-Friedrichshain und macht ein leer
stehendes Haus zu seinem neuen Zuhause. Mit der

ANTIREP-ADVENTSKALENDER

Wie schon im letzten Jahr findet ihr ab Mitte
November wieder Antirep-Adventskalender
im Infoladen, der sich an alle richtet, die
ihren Adventskalender nicht missen wollen
und die direkte Aktion lieben.

Liebigstraße 34 wird Stino zu einem von mehr als
1000 Hausbesetzern, einer neuen autonomen
Bewegung in der noch bestehenden DDR.

Es folgen Konflikte mit Anwohnern, Behörden,
Polizei und Nazis. Auch innerhalb der Häuser gibt
es unvermeidbare Auseinandersetzungen, die zu
neuen Strukturen im Kiez beitragen. Wenige
Wochen nach dem Tag der Deutschen Einheit wird
die besetzte Häuserreihe der Mainzer Straße von
zahlreichen Polizisten, Wasserwerfern und
Räumpanzer angegriffen und erfolgreich verteidigt.
Bundesweit wird eine Polizeiarmerie
zusammenggezogen, um zwei Tage später erneut
anzugreifen.

20 Uhr: Abendessen! Omnom!

21 Uhr: Laute Konzerte!

Mit Dabei, die unerträglichen Les Pünks aus dem
irgendwo im Norden mit guten deutschsprachigen
Texten und sanft-schöner Geige auf klassischen
Punk (Beweise: <https://lespunks.bandcamp.com/>).
Gut zum Mitsingen!?

Außerdem die netten Linoleum aus dem
Schussental mit schnellen, aggressiven Punk der
guten Sorte wie ihn nur die Landidylle produziert.

Aus den untiefen des freiburger Punksumpfs
gekrochen kommen Les Givashits, Pogo garantiert!

Und noch viel mehr... lasst euch überraschen!

nach der Musik von lebenden Menschen läuft Punk
aller Jahrzehnte und Orte aus der Dose mit
Klassikern und solche, welche es sein sollten.

#16 CASAS VIAJAS UND MEHR

Samstag Konzert auf dem Wagenplatz
20:00 Uhr SchattenparkA



Heute gibt es feinste Musik von
unseren Freunden aus Wien!!! Dazu
weitere Bands!!! Drinnen - Trocken -
Heiß! Kommt vorbei.

Mehr Infos findet Ihr auf schattenparker.net

ORT: SCHATTENPARKER, AM ESELWINKEL

#18 LESEKREIS ZUR KRITISCHEN ANEIGNUNG

Montag

18:00 Uhr Der LKA funktioniert folgendermaßen: Text und Diskussionstermin werden im Voraus im Koraktor angekündigt und wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat. Bei Interesse lest ihr den Text im Voraus, kommt vorbei und dann diskutieren wir über den Text.



Am 18. November diskutieren wir über die -Arbeitsdefinition Antisemitismus- von der International Holocaust Remembrance Alliance. Grundlage dazu ist ein Text über die Definition von Peter Ullrich. Den Text bekommt ihr ausgedruckt und lesebereit bei uns im Infoladen, einfach danach fragen, oder im Internet ab dem 29.10.2019 unter:

textrecycling.wordpress.com

KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN #20 SOLIZWECK

Mittwoch Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. 20:00 Uhr Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:00 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#20 FILMVORFÜHRUNG

Mittwoch

21:00 Uhr Es läuft eine Filmerische aufarbeitung über Klimaaktivismus, unterhaltsam, motivierend und spanned. Lasst euch überraschen.



Koraktor

#21 BRIEFE AN GEFANGENE SCHREIBEN

Donnerstag Infoladen presents:

18:00 Uhr Schwerpunkt: Basler Klimacamp 2019



Zu Beginn ein kleiner Input und die Möglichkeit zu diskutieren, danach gibt es Infomaterial zum Knast und Adressen und es können Briefe geschrieben werden.

Während dem Basler Klimacamp gab es Klima-Aktionstage, bei denen neben Kleingruppenaktionen die UBS-Bank in Basel und Credit Suisse in Zürich blockiert wurden. Zwei Banken, die durch die Finanzierung fossiler Großprojekte wie Ölpipelines, Kohleabbau,... direkt zur Zerstörung des Klimas und der Umwelt beitragen.

Beide Blockaden wurden gewaltvoll geräumt und insgesamt 100 Personen in Polizeigewahrsam genommen. Viele wurden fast zwei Tage eingesperrt, ED behandelt, DNA abgenommen und direkt per Strafbefehl verurteilt. Von deutlich mehr Personen wurden Personalien aufgenommen und ebenfalls Ermittlungen aufgenommen. Eine Person die Personalien verweigerte war Monate in Untersuchungshaft, während alle Aktivist*innen aus anderen Ländern am selben Tag aus der Schweiz wurden und ein Einreiseverbot für 1-3 Jahre erhielten.

Nun stehen unzählige Prozesse und Repressionskosten an und wir möchten das Gefangenenschreiben damit anfangen, indem die Aktionstage und Repressionen beschrieben werden. Danach wollen wir mit euch diskutieren, was es für uns bedeutet, wenn der Staat und Banken mit massiver Gewalt gegen den Kampf für Klimagerechtigkeit vorgehen. Wie können wir Kämpfe gegen die Klimakatastrophe gegen die Unterdrückungsversuche der Herrschenden widerstandsfähig machen? Was braucht es an Solidarität für die Betroffenen?

Bis alle Banken wanken!

#24 CAFÉ LIBROS

Sonntag Weil nicht jeder Montags, Mittwochs oder Donnerstags von 18-20 Uhr Zeit hat in den Infoladen zu kommen und manche Bücher einfach mehr Zeit brauchen, lädt heute der Infoladen bis zum Abend, zum diskutieren, lesen, spielen, basteln und lernen ein.



Es gibt lecker Espresso und bestimmt auch leckeren Kuchen. Auch von uns im Angebot: Führungen durch den Infoladen, Verschlüsselung für Email und Instant Messenger und was uns noch so einfällt. Wenn ihr selber was auf dem Herzen habt, kommt damit vorbei!

Wir freuen uns auf euch!

#27 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,
Dann komm doch in die PKK!



#30 PUNK FIEND CLUB IV

Samstag Der PUNK FIEND CLUB lädt zum
20:00 Uhr vierten Mal ein, sich in reizvoller
Gesellschaft die Punk-Spritze setzen zu
lassen. Seien Sie gefasst auf ein Konzert
mit coolen Bands aus den
Raucherecken, Kaugummiautomaten
und Mülleimern Deutschlands und der Schweiz!



°THE HAERMORRHIDS (HAMBURG)
°NEON BONE (MÜNSTER)
°BAD MOJOS (BERN, CH)

KTS # IMMER

Montags **OFFENE MUSIKWERKSTATT**
17:30 - insbesondere für Frauen*. Bringt
20 Uhr was zu schreiben mit, eure Ideen,
Texte oder Fragmente, Instrumente,
oder einfach nur euch selbst..

Montags **Ermittlungsausschuss (EA)**
19-20 Uhr Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
Repression und politischen Prozessen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**
ab 19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Mo,Mi & Do **INFOLADEN**
18-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons
und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.
Schreibt uns gerne an
infoladen[at]kts-freiburg.org

Mittwoch **OFFENE WERSTATT**
18-19 Uhr Wir helfen euch so gut wir können.
Es gibt Werkzeug und Punk!

Mittwoch **UMSONSTLADEN**
18-20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
Alles für Nix.

Donnerstag **JIU-JITSU/SELBSTVERTEIDIGUNG**
ab 19:30 Uhr aktuelle Infos & Trainings-Ferien
siehe auch jiu-jitsu.xobor.de

Bei Bedarf:

RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos
schneiden, Flyer layouten, uvm. Kein Problem,
einfach Mail an rumz[at]riseup.net schreiben.

TONTECHNIK-WORKSHOP
Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen
Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an:
tontech-ws[at]kts-freiburg.org

OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT
Ab und zu offen, einfach ne Mail an sieb-
druck[at]kts-freiburg.org schreiben.

CRYPTO-WORKSHOP
Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüs-
seln, dabei noch anonym surfen?
Schreibt gerne an:
crypto-ws[at]kts-freiburg.org

LAYOUT-WORKSHOP
Du willst lernen mit Scribus zu layouten? Dann
kontaktiere:
koraktor[at]kts-freiburg.org

Pressemitteilung 21.1.2019: Räumung der zweiten Besetzung der "POWA" (Fehrenbachallee 52) nach 19 Stunden

Am Montag, den 22.10.2019 wurde die "POWA", die ehemalige Wache der Umwelt- und Gewerbepolizei mit massivem Polizeiaufgebot geräumt. Am Sonntag abend war das Gebäude in der Fehrenbachallee 52 im Rahmen der Squatting Days Freiburg erneut besetzt worden.

Bereits Ende Mai 2019 wurde die leerstehende Polizeiwache der Umwelt- und Gewerbepolizei im Rahmen einer Kampagne gegen die Verschärfung der Polizeigesetze in Baden-Württemberg besetzt. Das Land Baden-Württemberg, als Eigentümer des Geländes, ließ das Gebäude räumen ohne Gesprächsbereitschaft zu signalisieren.

Aktivist*innen besetzten im Rahmen der Squatting Days am Sonntag Abend erneut das Gebäude, um darauf aufmerksam zu machen, dass das Gebäude immer noch leer steht.

Nach einem offenen Plenum zum Auftakt der Squatting Days gelangten viele Unterstützer*innen dazu, um die Besetzung von außen zu

unterstützen. Einige blieben die ganze Nacht im Regen vor Ort.

Am Abend versammelten sich neben Unterstützer*innen auch Anwohner*innen vor dem Haus. Im Regen wurde gemütlich Musik gehört und eine Küfa (Küche für alle) brachte per Lastenvelo warmes Essen vorbei.

Die Polizei räumte erneut mit massivem Aufgebot. In einer Art Choreographie fuhren schlagartig ca. 16 Mannschaftswägen der Polizei, eine Drehleiter der Feuerwehr und drei Autos des SEK (Sondereinsatzkommando) vor. Zuvor waren mit einer Drohne Aufnahmen gemacht worden.

Von ehemals mindestens fünf Besetzer*innen befanden sich zum Zeitpunkt der Räumung zwei Menschen auf dem Dach. Die Räumung erfolgte durch eine SEK-Einheit. Mit Amtshilfe der Feuerwehr gelangten Polizist*innen des SEK über eine Drehleiter, sowie über eine Leiter vom hinteren Teil des Gebäudes auf das Dach. Die zwei



Besetzer*innen wurde mit der Drehleiter heruntergeholt und in zivilen Fahrzeugen zur Polizeiwache Süd gebracht.

Zeitgleich verschaffte sich das SEK mit einem Rammbock Zutritt zum Gebäude. Die noch wenige Stunden zuvor ebenfalls auf dem Dach befindlichen anderen drei Besetzer*innen, waren trotz Abriegelung des Gebäudes durch die Polizei unauffindbar.

Gleichzeitig sicherten ca. 100 Polizist*innen, sowie zahlreiche Beamt*innen in Zivil die Umgebung. Ungefähr 80 Unterstützer*innen waren zum Zeitpunkt der Räumung anwesend.

Die übertriebene Reaktion des Staatsapparates ohne die Möglichkeit eines Gespräches oder eines Kompromisses unterstreicht die bereits im Mai gezeigte Ignoranz des Eigentümers, des Landes Baden-Württembergs, gegenüber den Forderungen der Besetzer*innen.

Wie am Beispiel der Polizeiwache in der Fehrenbachallee 52 zu sehen, versagen nicht nur private Vermieter*innen und Eigentümer*innen bei der Frage nach Leerstand.

Das Land Baden-Württemberg, das gesetzliche Möglichkeiten schafft um mit Bußgeldern gegen sogenannte Zweckentfremdung von Wohnraum vorzugehen und eigentlich sozialen Wohnraum fördert will, versagt selbst bei der Nutzung seiner eigenen Gebäude.

Das besetzte Gebäude verfügt über ein großes Grundstück, mitten im Stühlinger. In den Gebäuden wäre nach Ansicht von Juliane Höcker, einer Unterstützerin vor Ort "Platz für Wohnen und Veranstaltungen. Das Gebäude samt Großküche bietet großes Potential als Veranstaltungsraum oder Stadtteilzentrum."

Das Land scheint jedoch auf diesem Ohr taub zu sein. Die Notwendigkeit eines selbstverwalteten Stadtteilzentrums im Stühlinger als Ort der Begegnung und des Austausches zeigt sich an Besetzungen, wie der Besetzung der POWA im Mai oder bei der Besetzung der Klarastraße 17, die eine Woche lang das Cafe "Alles Klara?" beherbergte und zahlreiche Anwohner*innen anzog.

Gerade im angrenzenden Metzgergrün zeigt sich die Problematik des Wohnraums in Freiburg besonders stark und führt die Absurdität des Umgangs mit diesem Gebäude vor Augen. Dazu Juliane Höcker: "Es ist unverständlich warum das Land hier soviel Raum leer stehen lässt, wenn die Mieten hier immer teurer werden und manche Menschen gar keinen Platz zum Wohnen finden."

Das Land Baden-Württemberg kommt seine Ansprüchen und Verpflichtungen offensichtlich nicht nach und verteidigt seine Fehler und sein Eigentum mit Gewalt, statt auf Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Diese polizeiliche Überreaktion unterstreicht die Absurdität der Spekulation und Profitmaximierung mit Wohnraum.

Ziele der Squatting Days ist es unter anderem, genau diese Absurdität in Frage zu stellen und autonome, selbstverwaltete Freiräume zu erstreiten.

„Ich bin gespannt, was für weitere Aktionen folgen“, so Juliane Höcker.

Zum Programm der Squatting Days gehören auch zahlreiche Vorträge und weitere Veranstaltungen, wie beispielsweise eine feministische Stadtralley am Montag Nachmittag.

Ziel der Squatting Days ist zudem Repression gemeinsam solidarisch zu tragen und auf viele Schultern zu verteilen, ganz nach dem Mott: „Wir lassen niemanden allein“.

SQUATTING-DAYS-SPENDENAUFRAF

Squatting kostet Geld, Repressionen kosten Geld und mehr als eine ganze Woche Aktion genauso (leider). Damit wir als Kollektiv nicht auf den Unkosten sitzen bleiben, hoffen wir auf euch. Helft uns unsere Kosten zu decken und weiter Häuser zu squatten.

Deshalb wenn ihr Geld über habt und etwas erübrigen könnt/wollt, bringt es zu den Öffnungszeiten in den Infoladen.

Mo/Mi/Do 18-20h

PM 21.10.19: Gilgenmattenweg 28 im Rahmen der Squatting Days besetzt!

Das seit vier Jahren leerstehende Haus im Gilgenmattenweg 28 wurde in den Abendstunden des 21. Oktobers 2019 im Rahmen der Squatting Days als zweites Objekt besetzt. Am Nachmittag war die Besetzung der „POWA“ (Fehrenbachallee 52) mit Sondereinsatzkommando (SEK) geräumt worden.

Die Eigentümerin des Objekts hatte vor vier Jahren die letzten drei Familien gekündigt. Mit dem Vorhaben das Haus abzureißen, um an selber Stelle ein neues zu bauen, gab es jedoch rechtliche Schwierigkeiten. Diese zögerten die Pläne um einige Jahre hinaus. In dieser Zeit blieb das Gebäude unbewohnt. Nun, nach vier Jahren Leerstand, soll das Gebäude demnächst abgerissen werden.

„Auch wenn es jetzt die Absichten gibt, dass schließlich doch was passiert, können wir nicht davon ausgehen, dass bezahlbarer Wohnraum

durch den Neubau geschaffen wird und dieser Umgang die Wohnraumsituation in Freiburg verbessert. Typisch ist es ja, nach einer Sanierung und hier ja sogar einem kompletten Neubau, die Wohnungen für wesentlich teurer zu vermieten.

Wären die Squattingdays früher gewesen, wären wir schon vorher gekommen. Bei so vielen leerstehenden Objekten hier in Freiburg, kann man sich ja gar nicht entscheiden, welches man als erstes besetzen soll!“ so Luise, eine Aktivist*in.

Seit Wochen prägten Plakate das Freiburger Stadtbild und luden zu den Squattingdays (18.10.-29.10.) ein. Zu diesem Event sind bereits in den vergangenen Tagen Besetzer*innen und Aktivist*innen aus verschiedenen Regionen Deutschlands, aber auch dem europäischen Ausland, wie Frankreich, Schweiz, Österreich und auch Polen angeeignet, um sich zu vernetzen und in Aktion zu treten. „Verdrängung, Spekulation mit und Profitmaximierung durch Wohnraum und Gentrifizierung sind kein lokales, sondern ein strukturelles Problem. Staatliche oder städtische Lösungen der Wohnraumfrage sind oft unzureichend und gehen nicht an die Ursache des Problems. Deshalb müssen wir das nun selbst in die Hand nehmen und deshalb wird dieses Haus ab sofort selbstverwaltet und basisdemokratisch von uns bewohnt“ so der Aktivist Sascha.

In den kommenden Tagen wird es laut der „WG“ und dem Programm des Squattingdays also zu weiteren Aktionen, Besetzungen, Vorträgen, Workshops und Demonstrationen kommen, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen.



PM 22.10.2019: Gilgenmattenweg 28 Freiburg nach kurzer Zeit gewaltsam geräumt

In den frühen Morgenstunden des 22.10.2019, gegen 3.30 Uhr wurde die neue Besetzung im Gilgenmattenweg 28 nach wenigen Stunden gewaltsam geräumt.

Nachdem das seit vier Jahren leerstehende Gebäude in Weingarten am Abend gegen 22.15 Uhr besetzt wurde, gab es abermals ein riesiges Polizeiaufgebot mit Hunden.

Alle Menschen auf der Straße wurden mündlich des Platzes verwiesen und außer Sichtweite des Objekts gedrängt. Teilweise wurden Personalien aufgenommen und beim Annähern an die Besetzung Haftstrafen angedroht. Laut Polizeibericht wird ihnen Nötigung vorgeworfen. Als Unterstützer*innen schließlich tatsächlich das Gebiet verlassen wollten, wurden sie von der Polizei nicht mehr zurück zu ihren Fahrrädern gelassen und mussten zu später Stunde, als bereits die Straßenbahnen nicht mehr fahren, den Rückweg zu Fuß antreten. „Dieses Auftreten sehen wir als total verhältnislose Schikane. Auch ist es skandalös, dass unsere Solidarität dermaßen kriminalisiert wird und jegliche Aussagen zu rechtlichen Grundlagen ausblieben“ so Luise, eine der Personen abseits des Hauses.

Gegen 3.30 Uhr, als bereits alle anderen Unterstützer*innen verbannt worden waren, verschaffte sich die Polizei mit einem Rammbock Zutritt ins Haus. Das Eindringen wurde zur Einschüchterung der Besetzer*innen von Hunden und deren lautem Bellen begleitet. 13 Personen wurden von Polizei festgehalten, fotografiert, durchsucht und die Personalien aufgenommen. Zwei Menschen wurden zur Identitätsfeststellung auf das Revier mitgenommen. Die letzte in Gewahrsam genommene Person kam um rund 6.30 Uhr wieder aus der Gefangenensammelstelle.



Auf welcher rechtlichen Grundlage geräumt wurde, war während des Einsatzes unklar. Im Gegensatz zur Fehrenbachallee handelt es sich hierbei um ein Haus im Privatbesitz und nicht des Landes Baden- Württemberg. Die Polizei spricht schwammig von einer Willensbekundung der Eigentümerin zum Strafantrag.

Der Abend hatte eigentlich in guter Stimmung mit einem Konzert im Inneren des Hauses begonnen. Nach wenigen Minuten, war dieses auf Grund der Polizei jedoch schon bald nicht mehr möglich. „Es enttäuscht mich und macht mich wütend, dass wir nicht mal die Möglichkeit bekommen, zu zeigen, wie wir Räume gestalten und nutzen würden. Und es war wahrscheinlich strategisch sinnvoll, nachts zu räumen, um die Öffentlichkeit fern zu halten. Doch das wird uns nicht aufhalten. Wir werden den Druck weiter erhöhen, sodass niemand mehr wegsehen kann“ so die Aktivistin Clara.

Du sollst doch nicht neben Vonovia parken

MITTWOCH, 23.10.2019

In der Nacht auf den 14. September wurde Vonovia in Freiburg der Kampf angesagt: In Zähringen gab es einen Angriff auf einen Vonovia-Kleinbus mit Messer und Farbe. Der Bus eignete sich mit dem Slogan „Wohnraum ist keine Ware!“ anschließend nur noch bedingt als Werbeträger. Die Bedeutung dieser Worte wurde in den letzten Nächten näher ausgeführt. In der Nacht auf den 23. Oktober brannte um 03:18 Uhr eine Vonovia-Karre

vor der Zentrale in der Haslacher Straße 126. Um 03:41 Uhr brannte ein weiteres Vonovia-Auto sowie ein unglücklich geparktes weiteres Fahrzeug „im Bereich Vogesenstraße und Einmündung Rabenstraße“. Einen Tag zuvor, in der Nacht auf den 22. Oktober, brannte um 05:43 Uhr in Brühl ein Auto des Waffenherstellers ThyssenKrupp, der Waffen an die Türkei liefert.

Autonome Antifa Freiburg

Prozesstermin im linksunten-Verfahren

DIENSTAG, 22.10.2019

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat den Termin für die mündliche Verhandlung der Klage gegen das Verbot von linksunten.indymedia.org bekannt gegeben. Die

2020, mit einem möglichen Folgetermin am Tag danach statt. Im Rahmen der KTS-Jubiläumsfeier gibt es heute am Dienstag, den 22. Oktober, um 19 Uhr eine Infoveranstaltung zur Repression gegen die unabhängige Medienplattform und den Stand des Verfahrens.

Autonome Antifa Freiburg

Verhandlung findet am Mittwoch, den 29. Januar



Vergeltung des Staates gegen ViLLA54 Besetzung - unsere Antwort: Solidarität!

Am 28.09.2019 wurde als Teil der TuMalWat-Aktionstage in Berlin die Landsberger Allee 54 besetzt, ein Villa -artiges Gebäude auf dem Gelände einer ehemaligen Brauerei, die seit sieben Jahren leersteht. Bei der Besetzung gab es viele schöne Transpis, eine Kletterbesetzung mit Traverse und Skypod (eine Plattform, die nur von oben festgemacht ist) und eine FLINT* Etage (ohne Cis-Männer). Dies wurde am selben Abend noch von der Polizei mithilfe von Schmerzgriffen und Schlägen brutal geräumt. Bei der Räumung gab es mehrere Verletzte, unter anderem eine gebrochene Rippe durch die Misshandlungen der Polizei. Ein*e Besetzer*in, Primbo, die*der Personalien verweigert, befindet sich jetzt in der JVA Berlin-Lichtenberg in U-Haft.

Wir begrüßen die Besetzung, insbesondere ihren queerfeministischen Ansatz und den Versuch, einen Schutzraum für marginalisierte Menschen zu schaffen. Wir sind entsetzt über die Repression mit der der Staat auf solche emanzipatorischen Bestrebungen reagiert und schicken solidarische Grüße an die Besetzer*innen der ViLLA54, denen nun drakonische Strafen wegen unter anderem Hausfriedensbruch und gemeinschaftlichem

Widerstand drohen. Und insbesondere an die Person, die sich jetzt aufgrund der Räumung hinter Knastmauern befindet.

Die kollektive Verweigerung der Personalienangabe ist dem Staat ein Dorn im Auge und er reagiert mit Brutalität und massiver Repression. Denn die Strategie der Verweigerung funktioniert! Vier geräumte Personen mussten unerkannt gehen gelassen werden. Die U-Haft und absurden Vorwürfe können als Vergeltung des Staates für diesen erfolgreichen Widerstand verstanden werden. Damit der Staat damit keinen Erfolg hat, müssen wir nun gemeinsam uns dieser Repression widersetzen, uns solidarisch organisieren und uns nicht einschüchtern lassen. Wir haben Angst vor der Gewalt des Staates, aber keinen Respekt. Feuer und Flamme denen, die uns einsperren!

Für mehr feministische Besetzungen und gegen Repression!

Unbeherrscht

Freiburg i. Br.



Wagenplatz DieselA von Bullen-Großaufgebot geräumt

Am 14.10.2019 wurde der seit 3 ½ Wochen besetzte Wagenplatz DieselA durch 250 Bullenschweine geräumt. Ein völlig übertriebenes Aufgebot zerstörte im Auftrag der Deutschen Bahn den seit mehreren Wochen in mühevoller Arbeit durch die Gruppe DieselA und Supporter*innen aufgebauten Wagenplatz, der nicht nur Zuhause für einige, sondern auch ein linker Ort der politischen Arbeit und Organisation geworden war. Der Einsatz verlief brutal und mindestens in Teilen widerrechtlich. Alle zeitweise in Gewahrsam genommenen Personen waren am Abend wieder frei.

Wagenplatz DieselA mit unglaublichem Bullenaufgebot im Auftrag der Deutschen Bahn geräumt.

Am 14.10.2019 wurde der seit 3 ½ Wochen besetzte Wagenplatz DieselA durch 250 Bullenschweine geräumt. Sie kamen mit einer Technischen Einheit um das verbarrikadierte Fronttor zu zerstören, einem Räumpanzer, Radlader, Unimog mit Kran, Helikoptoreinsatz, 100 Einsatzwägen, selbst die Kripo war vor Ort. Dieses völlig übertriebene Aufgebot zerstörte im Auftrag der Deutschen Bahn den seit mehreren Wochen in mühevoller Arbeit durch die Gruppe DieselA und Supporter*innen aufgebauten Wagenplatz, der nicht nur Zuhause für einige, sondern auch ein linker Ort der politischen Arbeit und Organisation geworden war. Die Deutsche Bahn hatte von Anfang an konsequent den Kontakt mit den Besetzer*innen verweigert und diese stattdessen seit Wochen mit wiederholten Räumungsaufforderungen unter Druck gesetzt, und letztendlich das Bullen-Großaufgebot beauftragt, um die seit den 70er Jahren von ihnen nicht mehr genutzte und dem Verfall preisgegebene Fläche wieder in einen vermutlich jahrzehntelangen Zustand der Nicht-Nutzung zu versetzen.

Die Bullen sammelten sich am Montagmorgen auf dem naheliegenden Nettoparkplatz, sowie am hinteren Teil des Grundstücks, und mussten zunächst mit voller Montur unter den

Fernwärmrohren von Seiten der Gleise aufs Gelände kriechen. Während Personen dicht ans Tor gepresst standen hielt dies die Cops nicht davon ab, das Tor abzuflexen, obwohl große Verletzungsgefahr bestand und eine Person tatsächlich auch verletzt wurde. Sogleich als das Tor zerstört war, rannten sie wie die Irren auf das Gelände und vergaßen dabei fast die Personen, die am Tor standen. Aber nur fast. Die sich im Wohnbereich befindlichen Personen wurden von einer hohen zweistelligen Zahl Bullen in voller Kampfmontur sofort separiert und ihnen wurde verweigert, ihr Eigentum und persönliche Gegenstände zu schützen, einzupacken oder mitzunehmen.

Den anwesenden Personen wurde konsequent und trotz Verlangens der Kontakt zur Einsatzleitung verwehrt und alle sich auf dem Gelände befindlichen Personen wurden vorläufig verhaftet, wovon die meisten nach einigen Stunden aber noch vor Ort entlassen wurden, jedoch Platzverweise erhielten und mit verschiedenen unklaren Tatvorwürfen verunsichert wurden.

Während der Polizeimaßnahmen vor dem Gelände wurden die verhafteten Personen und anwesende Supporter*innen von einem Reporter der B.Z. belästigt, welcher schamlos mit hochauflösender Kamera versuchte, die Gesichter der anwesenden Personen zu filmen, obwohl alle Anwesenden vehement ein sofortiges Unterlassen dieser Persönlichkeitsrechtsverletzung einforderten. Eine weitere solche Verletzung stellte eine anschließende Begehung des Platzes durch Cops und Presse dar. Drei Gefangene wurden für einige weitere Stunden in die Gesa NordOst überstellt, wegen einem offenem Haftbefehl, ID Verweigerung, und des konstruierten Vorwurfs des Widerstandes und versuchter Körperverletzung, letztere Vorwürfe wurden erst und ausschließlich erhoben um die ID-verweigernde Person unter Druck zu setzen. Eine Person wurde ohne Feststellung der Personalien entlassen, alle drei waren am Abend wieder frei.

Trotz mehrmaligem Nachfragen nach einem Räumungstitel wurde keiner gezeigt, wir vermuten,



das die Räumung nach ASOG (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz) verlaufen ist, das heißt mit Berufung auf Gefahr im Verzug. Es bleibt allerdings unklar, wie die DB gemeinsam mit der Polizei nach 3 ½ Wochen der friedlichen Besetzung eine plötzliche Gefahr konstruieren kann, insbesondere weil die Besetzer*innen explizit darauf geachtet hatten, dass die Baumaßnahmen auf dem Gelände ohne Einschränkung stattfinden können. Die Cops hätten die Amtshilfe ablehnen und auf einen gerichtlichen Räumungstitel bestehen können. Dies zeigt einmal mehr, wie sehr die Cops gewillt sind, linke und politische Projekte aus eigenem Antrieb zu zerstören. Obwohl die Wohnfahrzeuge auf dem Grundstück auch als Wohnmobile angemeldet sind (und dies den Bullen mehrfach mitgeteilt wurde), wurden vereinzelte Karren ohne vorhandenem Durchsuchungsbefehl durchsucht, zwei Karren von den Bullen beschlagnahmt, sowie eine Karre von einem von der DB beauftragten Abschleppunternehmen abgeschleppt und auf einem gesicherten Grundstück verwahrt. Es wurde keine Möglichkeit gegeben, die drei Fahrzeuge selbst zu fahren.

Wie bereits bei der Räumung des Wagenplatzes Black Triangle in Leipzig letzten Jahres sowie der Hausbestzung „Elster“ im Juni diesen Jahres von obdachlosen Frauen in Köln bewies die Deutsche

Bahn ihre Kompromisslosigkeit, sowie Bullenaffinität. Wir haben die Schnauze voll von den Henker_innen der Deutschen Bahn und ihren Machenschaften. Die hunderttausenden Quadratmeter von ungenutztem Grund oder Häusern der Deutschen Bahn gehören enteignet und Menschen zur Verfügung gestellt, die sie nutzen wollen.

We are fucking angry.

Auf dass sie irgendwann mal kapieren: Ideale können sie nicht räumen! DieselA bleibt, wird sich weiter organisieren und weiter kämpfen! Es gibt massenweise ungenutzte Grundstücke in Berlin, und sehr viele davon gehören der Deutschen Bahn. Es gibt noch viel zu tun.

1 parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaef?AffairId=20193230

2 klima-der-gerechtigkeit.de/2019/02/08/das-nennt-man-wohl-green-talk-schweizer-banken-finanzieren-co2/

3 untergrund-blättele.ch/politik/schweiz/credit_suisse_ubs_rwe_braunkohle_4992.html

4 klimanotstand.com/notstand-liste/

5 campax.org/de/spende-climate-justice

Repression nach den Climate Games Basel (Juli 2019)

GESCHEHNISSE, AKTUELLER STAND DER REPRESSION UND HAFT-ERFAHRUNGSBERICHT VON DEN CLIMATE GAMES BASEL

Das derzeitige Investitionsverhalten der globalen Finanzmärkte befördert eine weltweite Erwärmung von rund 4 bis 6 Grad. Daher fanden die Aktionstage des Collective Climate Justice in Basel und Zürich 2019 unter dem Motto „Fossil Banks too big to stay“ statt. Am frühen Morgen des 8. Juli besetzten Klimaaktivist*innen die Banken UBS (United Bank of Switzerland) in Basel und CS (Credit Suisse) in Zürich.

In Folge dessen wurden bis zum frühen Nachmittag desselben Tages in Zürich 64 und in Basel 37 Klimaaktivist*innen in Gewahrsam genommen. In Basel wurden 19 Personen (fünf mit schweizer, neun mit deutschem, zwei mit finnischem und eine Person mit US-amerikanischem Pass) vorläufig festgenommen und verbrachten bis zu 48 Stunden in Haft. Viele weitere Aktivist*innen mussten ihre Personalien angeben und wurden fotografiert. Ein Mensch in Zürich verweigerte jegliche Kooperation, wie die Angabe der Personalien, und wurde erst am 31. Juli, nach 23 Tagen Hungerstreik, aus der Untersuchungshaft entlassen.

Die Räumungen der Blockaden und die Inhaftierungen der Aktivist*innen verliefen unter

Einschränkungen der Pressefreiheit und waren mit großer Polizeigewalt und Menschenrechtsverletzungen verbunden. Gegen nicht-schweizer Aktivist*innen wurden mit der Begründung sie gefährdeten die internationalen Beziehungen der Schweiz ein- bis mehrjährige Einreiseverbote verhängt. Die Belegung der Aktivist*innen mit unverhältnismäßigen Strafbefehlen und Einreiseverboten, die erkennungsdienstliche Behandlung (=ED-Behandlung: Aufnahme von Fotos, Fingerabdrücken und sonstigen Körpermerkmalen) sowie die Entnahme und Verwertung von DNA der Inhaftierten muss aufs schärfste kritisiert werden. Auffällig ist auch das verschärfte Vorgehen gegen nicht-schweizer Aktivist*innen und die krassen Haftbedingungen (siehe Erfahrungsbericht weiter unten).

Gegen die bereits ausgehängten Strafbefehle wird vorgegangen. Von einer Weiterführung des Einspruchs gegen die einjährigen Einreiseverbote wird nun abgesehen, da das Verfahren kostspielig und langwierig ist und dennoch keine aufschiebende Wirkung auf das Einreiseverbot hat. Da die DNA-Entnahme nach Festnahmen bei Demonstrationen in der Schweiz schon länger in der Kritik steht und bereits wiederholt als unzulässig eingestuft wurde, lohnt es sich exemplarisch weiter dagegen vorzugehen.





Alle in der Schweiz wohnhaften Menschen haben bereits Vorladungen erhalten. Auch zwei minderjährige Personen aus Freiburg hat die Kriminalpolizei bereits versucht vorzuladen, während viele weitere noch auf einen Brief warten.

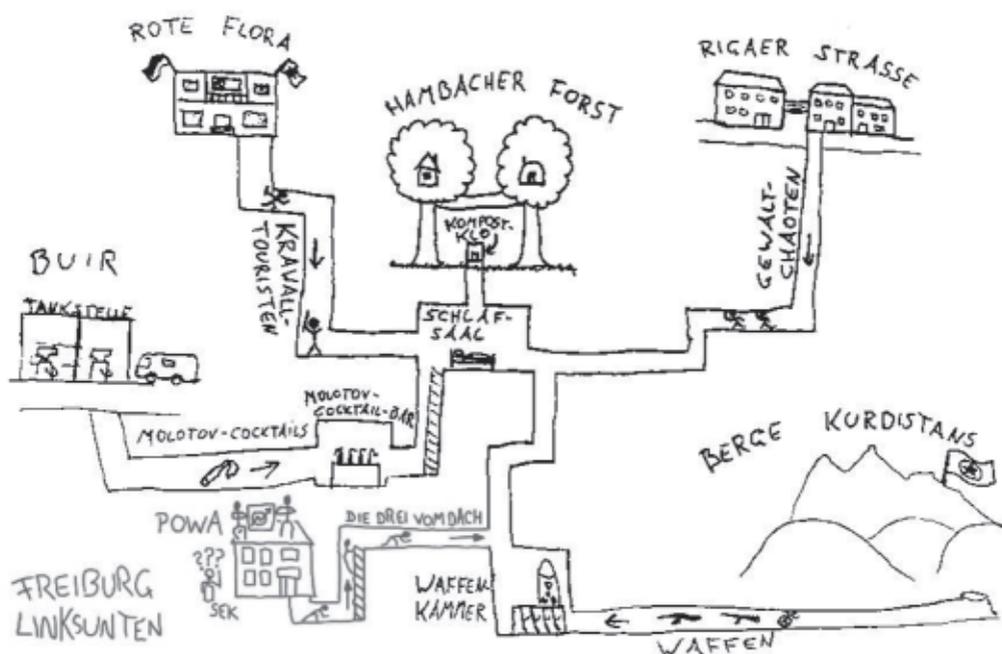
ERFAHRUNGSBERICHT EINER IN BASEL INHAFTIERTEN

Alle Gefangenen wurden in das Untersuchungsgefängnis Waaghof/Kanton Basel-Stadt gebracht. Wir verbrachten dort mehrere Stunden mit hinter dem Rücken gefesselten Händen im Polizeiwagen, der Tiefgarage und anschließend in den Sammelzellen: Trinken und Toilettengang ohne Assistenz war uns somit nicht möglich. Dank Gittertüren konnten wir uns über die Zellen hinweg verständigen. Es wurde gemeinsam gesungen, skandiert und ordentlich Krach gemacht. Der Forderung nach Wasser wurde nach etwa 3 Stunden ab Festnahme, einer Forderung nach einem Anruf (beim z.B. Antirep-Ausschuss) nie nachgegeben. Kabelbinder und Handschellen wurden uns erst für eine vollständige körperliche Durchsuchung abgenommen. Dabei behielten die Beamt*innen unter anderem Socken und Schuhe sowie wärmende Kleidungsstücke ein. Gegen Abend wurden 8 minderjährige und eine 18-jährige Person freigelassen. Wir verbleibenden 19 mussten uns zum zweiten Mal an diesem Tag vor den Beamt*innen vollständig entkleiden. Erst gegen Mitternacht wurden wir in unterschiedliche Polizeistationen mit Ein- bis Zwei-Personen-Zellen gebracht. Dort verbrachten wir die Nacht größtenteils unter Videoüberwachung, bei voller Beleuchtung und teilweise ohne Matratzen oder Decken. Erst nach 10 Stunden in Gefangenschaft erhielten wir die erste Nahrung. Diese war trotz

Forderungen nicht vegan (Fleischpastete aus der Dose) und auch auf Allergien wie die Glutenintoleranz eines Mitinhaftierten wurde nicht eingegangen. Am nächsten Morgen (Dienstag, 09. Juli) versuchten die Beamt*innen uns von einer freiwilligen erkennungsdienstlichen Behandlung und Abgabe von DNA zu überzeugen. Kollektiv lehnten wir, trotz mehrminütiger Anquatschversuche in Grüppchen oder einzeln, dankend ab. Die Lage in den Zellen war den Tag über den Umständen entsprechend entspannt: es wurde gesungen, Radio gehört und sich untereinander über die Lüftungsschächte ausgetauscht. Mein „Lieblingsmoment“: Als die Beamt*innen verzweifelt nach einer Insassin suchten, die über eine halbe Stunde verschollen schien. Alle Gefangenen wurden einzeln von Kriminalpolizist*innen befragt.

AUSSAGEVERWEIGERUNG RULES!

Erst als am Nachmittag die Verfügung für die Durchführung der ED-Behandlung unter Zwang vorlag, wurde diese bei allen unter großem Personalaufgebot (Betreuungsschlüssel 5:1) durchgeführt. Eine schriftliche Ausführung der Verfügung wurde uns erst bei unserer Freilassung vorgelegt. Am späten Dienstagnachmittag wurden dann einige Menschen entlassen. Für 12 Personen, einschließlich mir, wurde der Aufenthalt verlängert. Es erfolgte Dursuchung mit vollständigem Entkleiden (binnen 30 Std. Nr. 3!) und die anschließende Unterbringung in Untersuchungshaftzellen. Auf dem Einweisungszettel war zu lesen „bei uns wird grundsätzlich nicht telefoniert“. Am nächsten Morgen (Mittwoch, 10.07.), zwischen 10 und 14 Uhr, wurden auch die übrigen Menschen entlassen.



Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sjujsji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

Termine im November 2019

- | | |
|--------------|--|
| 06. November | Küfa & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr |
| 08. November | Kurdische VoKü, SUSI Café, 18 Uhr |
| 20. November | Küfa & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr |